

und wenn sie Etwas auf die Seite gebracht hatte, so schob sie die Schuld auf den Einen oder den Andern der Hausgenossen.

Aber der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er zerbricht, und so geschah es auch hier. Karoline hatte sich in der Stadt ohne Wissen ihrer Herrschaft ein Dachkämmerchen gemiethet, wohin sie die gestohlenen Sachen brachte und in einem verschlossenen Kasten aufbewahrte.

Die Hausbesitzerin schöpfte endlich Verdacht, und als sie Karolinen einmal wieder mit einem Körbchen am Arme kommen sah, schlich sie ihr nach und bemerkte zu ihrem großen Schrecken, wie Karoline eine Menge schöner Sachen auspackte und im Kasten verschloß. Die gewissenhafte Frau ging sogleich zu dem Kaufmann, bei dem Karoline war, und erzählte ihm, was sie gesehen hatte.

Der Kaufmann begab sich mit einem Polizeibeamten nach dem Dachkämmerchen, ließ den Kasten öffnen, und fand eine Menge Waaren, welche ihm nach und nach abhanden gekommen waren, ohne zu wissen, wer der Dieb war.

Karoline wurde in das Gefängniß geführt und hatte nun Gelegenheit, über ihr böses Thun nachzudenken und die verdiente Strafe dafür zu erwarten.

---

#### 4. Die Tabakspfeife.

Anton, welcher mit seinen Eltern auf dem Lande wohnte, sah oft des Abends die Bauernburschen, wie sie an den Häu-